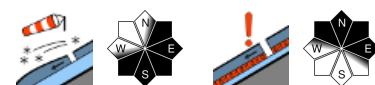


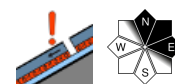
## Triebschnee- und Altschneeproblem!



Rottenmann Tauern, Schladminger Tauern Süd, Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Nördliche Wölzer Tauern, Mürztger Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen



Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



# 25.12.2021

**Rottenmanner Tauern, Schladminger Tauern Süd, Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Nördliche Wölzer Tauern, Mürzsteiger Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen**



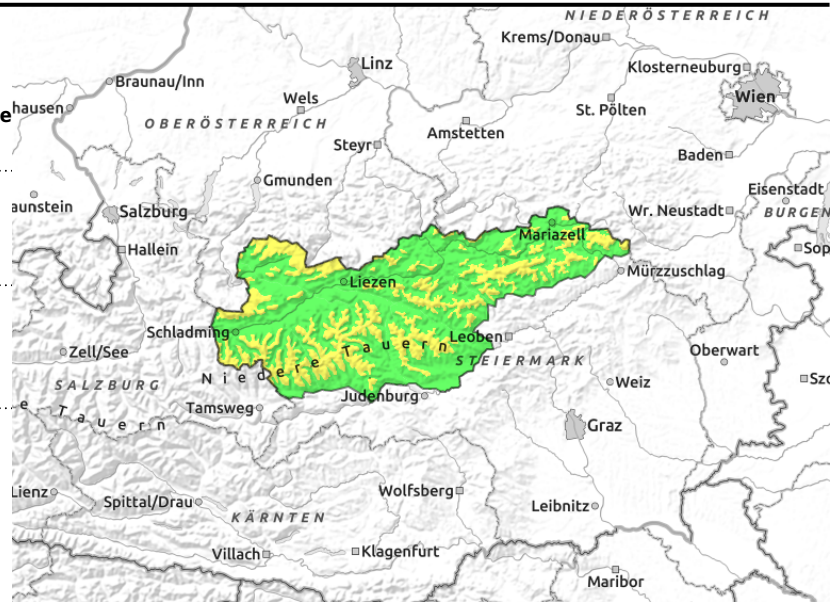
Baumgrenze



oberhalb der Waldgrenze



in schattigen Lagen und hochalpin



## Tribschnee- und Altschneeproblem!

Gefahrenstellen, an denen grundsätzlich durch große Zusatzbelastung Schneebrettlawinen ausgelöst werden können, finden sich leeseitig hinter Geländekanten, in sehr steilen Hängen und in Einfahrten zu Rinnen und Mulden. In den Hochlagen können auch im Nordsektor in schattigen Steilgelände Schneebrettlawinen ausgelöst werden (Altschneeproblem). Vorsicht auch wegen der Absturzgefahr auf vereisten Oberflächen!

## Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen hat sich eine harte bzw. vereiste Oberfläche gebildet. Auf dieser hat sich lokal wieder etwas Tribschnee abgelagert. Darunter ist das Schneedeckenfundament kompakt und weist kaum relevante Schwachschichten auf. Eine Ausnahme bilden schattseitige Hochlagen: Hier schreitet über der Waldgrenze die aufbauende Umwandlung voran, die Schneedecke besteht vermehrt aus kantigen Kristallen, verliert an Festigkeit und wird daher grundlos.

## Wetter

Nach der milden und in den Hochlagen teils stürmischen Westströmung am Heiligen Abend sickern am Christtag von Nordosten her allmählich wieder kältere Luftmassen ein, die Temperaturen gehen aber vorerst nur geringfügig zurück. Bei mäßigem bis lebhaftem Südwestwind dominiert starke bis geschlossene Bewölkung. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei 0 Grad und in 1.500m bei +3 Grad.

Der Stephanitag präsentiert sich wettermäßig zweigeteilt: Zwar dominieren weiterhin überall Wolken, entlang der Nordalpen und Tauern bleibt es jedoch mild und hier fällt unergiebig Niederschlag bis auf etwa 1.500m in Form von Regen. Im Bereich des Randgebirges wird es hingegen deutlich kälter und hier kann es weit herunter schneien.

## Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

### Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

### Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

### Exposition

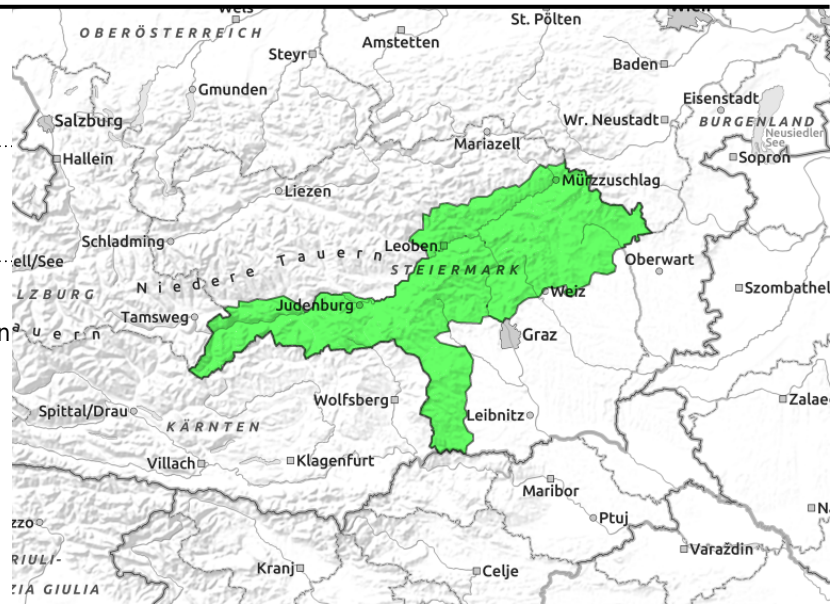


**25.12.2021**

**Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland,  
Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und  
Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Koralpe,  
Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen**



dünne und kleinräumige  
Tribschneepakete, an wenigen  
Stellen im Gelände auslösbar



## Generell geringe Lawinengefahr!

Generell ist die Lawinengefahr gering, vereinzelt bilden sich in Hohlformen aber Tribschneelinsen, die nicht immer gut mit dem Untergrund verbunden sind. An diesen Gefahrenstellen können vereinzelt kleinere Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Im schattseitigen Gelände (oberhalb der Baumgrenze) herrscht ein Altschneeproblem, Schneebrettauslösungen können hier nicht ausgeschlossen werden. Vorsicht auch wegen der Absturzgefahr auf vereisten Oberflächen!

## Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen ist die Schneeoberfläche hart und vereist oder windgepresst, darunter ist das Schneedeckenfundament kompakt und weist kaum Schwachschichten auf. Allerdings schreitet schattseitig über ca. 1.500m die aufbauende Umwandlung voran, die Schneedecke besteht vermehrt aus wachsenden, kantigen Kristallen, verliert an Festigkeit und wird mitunter grundlos.

## Wetter

Nach der milden und in den Hochlagen teils stürmischen Westströmung am Heiligen Abend sickern am Christtag vorerst nur im Nordosten etwas kältere Luftmassen ein. In den südlichen Gebirgsgruppen, insbesondere im Bereich des Sterischen Randgebirges bleibt es aber noch recht mild:

Im Koralmgebiet liegen die Temperaturen zu Mittag in 2.000m bei +2 Grad und in 1.500m bei +4 Grad.

Der Stephanitag präsentiert sich wettermäßig zweigeteilt: Zwar dominieren weiterhin überall Wolken, entlang der Nordalpen und Tauern bleibt es jedoch mild und hier fällt unergiebig Niederschlag bis auf etwa 1.500m in Form von Regen. Im Bereich des Randgebirges wird es hingegen deutlich kälter und hier kann es weit herunter schneien.

## Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gering.

### Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

### Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

### Exposition

